

# Tierkreiszeichen und Persönlichkeit

J. Angst und P. Scheidegger  
 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
 Forschungsdirektion (Direktor: Prof. Dr. med. J. Angst)

## 1. Einleitung

Eine astrologische Voraussage der Persönlichkeit gründet auf der Analyse der momentanen Konstellation von Himmelskörpern zum Zeitpunkt der Geburt, wobei dieser wenn möglich auf die Minute genau bekannt sein muss. Darüber hinaus wird von zahlreichen Astrologen angenommen, dass allein schon die Stellung der Sonne zum Zeitpunkt der Geburt von bedeutendem Einfluss ist.

*Goodman* [3] schreibt: «Die Beschreibung des Sonnenzeichens wird für den einzelnen Menschen mit ungefähr 80 % Genauigkeit zutreffen, manchmal bis zu 90 %.» Diese Ansicht ist allerdings, wie die Autorin selbst erwähnt, unter den Astrologen nicht unwidersprochen. Immerhin erfreuen sich Artikel in Wochenzeitschriften, kleine Monographien und ganze Bücher über das Thema «Tierkreiszeichen und Charakter» grösster Beliebtheit und sind ein gewaltiges Geschäft. Auch Laien fragen oft nach dem Tierkreiszeichen eines Gesprächspartners, um ihn als Skorpion, Stier, Zwilling usw. einzustufen zu können. Man glaubt dabei, die Menschen könnten aufgrund der 12 Tierkreissektoren in 12 Charaktertypen unterschieden werden. Eine kleine Durchsicht von zwei Illustrierten und einer Inseratenzeitung im September und Oktober 1974 in Zürich ergab, dass bei Heiratsanzeigen in 16,5 % die Religion und in 11,8 % das Tierkreiszeichen als wesentliches Merkmal erwähnt wurden; bei den sehr viel häufigeren Kontaktanzeigen war die Religion nur in 1,2 %, das Tierkreiszeichen aber wiederum in 11,2 % erwähnt. Unter total 605 Anzeigen wurden in 3,3 % die Religion und in 11,2 % das Tierkreiszeichen angegeben. Es ist erstaunlich, wie sehr sich Laien zum Teil mit diesen Tierkreiszeichen und deren astrologischen Charakterisierungen identifizieren.

Der Anspruch der Astrologie aufgrund der Geburtenkonstellation der Sonne und der Planetenaussagen über die Persönlichkeit eines Menschen Aussagen machen zu können, ist wenig überprüft, obwohl geeignete moderne Methoden der Persönlichkeitspsychologie zur Verfügung stehen. In Betracht kommen dabei Fragebogen zur Selbstschilderung sowie Skalen zur Selbstbeurteilung und Fremdbeurteilung (Verwandte, Freunde, Bekannte) der Persönlichkeit. Keines dieser Instrumente vermag zwar die Persönlichkeit voll abzubilden, aber wenigstens entscheidende Aspekte derselben zu erfassen, z. B. Introversion-Extraversion, emotionelle Labilität. Ausgangspunkt für die astrologische Klassifikation können die Einteilung der Sonnenzeichen (Tierkreiszeichen), der Einfluss des Mondes sowie die Bestimmung des Aszendenten sein.

Eine Studie von *Pellegrini* [4] aus Kalifornien fasst sich mit 288 Studenten beiderlei Geschlechts, welche nach den 12 Tierkreiszeichen gruppiert und deren Persönlichkeit mit dem California Psychological Inventory (CPI) untersucht wurden, ein Inventar, welches 18 Dimensionen der Persönlichkeit erfasst. Das Resultat

**Besteht eine Beziehung zwischen Tierkreiszeichen und Persönlichkeit? Anhand einer ausgedehnten Studie wird diese Frage statistisch geprüft.**

war dürftig. Einzig die Skalenwerte der Dimension «Feminität» waren hochsignifikant unterschiedlich auf die Tierkreisgruppen verteilt. Diese Dimension ist aber besonders problematisch. Sie dürfte am meisten kulturabhängig und zeitlabil sein, erinnern wir uns doch daran, wie sich das Selbstverständnis der Frauen und Männer in jüngster Zeit verändert hat; was als männlich oder weiblich empfunden wird, ist sicher grösseren historischen Wandlungen unterworfen.

*Silverman* und *Withmer* [7] haben in Chicago eine sehr sorgfältige Studie an einer leider ebenfalls kleinen, 130 Studenten umfassenden, Stichprobe durchgeführt. Die Persönlichkeit wurde untersucht mit Hilfe des Eysenck Personality Inventory (EPI), ferner mit einer 9-Punkte-Skala, welche Aggressivität, Ehrgeiz, Kreativität, Extraversion, Intuition, praktische Interessen, Gemütswärme und Anpassungsfähigkeit abbildete. Diese zweite Skala wurde zur Selbstbeurteilung wie auch zur Fremdbeurteilung durch Freunde verwendet. Die astrologische Gruppierung erfolgte hier nicht nur mittels des Sonnenstandes (Tierkreiszeichen) im Augenblick der Geburt, sondern auch unter Berücksichtigung des Mondes und des Aszendenten im Moment der Geburt. Ferner wurden aufgrund astrologischer Werke und mit Hilfe eines professionellen Astrologen Charakterprofile für die verschiedenen Tierkreiszeichen ausgearbeitet. Die Geburtskonstellation von Sonne, Mond und Aszendenten wurde additiv berücksichtigt und die so gewonnenen Erwartungswerte mit den empirischen Testwerten statistisch verglichen. Die Autoren stellen fest, dass weder die Selbstcharakterisierung noch die Persönlichkeitsbeschreibung durch Freunde sich in irgendeinem Zusammenhang mit Konstellationen von Sonne, Mond oder Aszendenten im Moment der Geburt bringen lassen. Die Autoren schliessen einen Zusammenhang trotzdem nicht vollkommen aus, weisen aber darauf hin, dass ein solcher, angesichts der Tatsachen, dass aufgrund dieser Studie keine Verbindung gefunden werden konnte, äusserst unwahrscheinlich ist.

Weitere Untersuchungen zum Thema Tierkreiszeichen verliefen ebenfalls negativ. *Farnsworth* [2] überprüfte die Behauptung, im Zeichen der Waage geborene Menschen würden mehr künstlerische Begabung aufweisen, was nicht bestätigt werden konnte. *Bok* und *Mayall* [1] fanden keine Beziehungen zwischen astrologischem Zeichen und Beruf oder Beschäftigung. *Silverman* [6] schliesslich konnte die von astrologischer Seite oft geäusserte Behauptung, wonach bestimmte Tierkeistypen als Ehepaar besonders gut zusammenpassen würden, nicht bestätigen.

**2. Fragestellung**

Unsere Untersuchung will mit Hilfe des im deutschen Sprachgebiet am besten validierten Persönlichkeitsfragebogens FPI (= Freiburger Persönlichkeitsinventar, *Fahrenberg et al., 1973*) zur Selbsteinstufung des Charakters analysieren, ob sich Persönlichkeitsunterschiede bei Zuordnung in den Tierkreiszeichen finden lassen.

**3. Methodik**

Unabhängig von der vorliegenden Fragestellung wurden im Rahmen einer Erhebung über den Drogenkonsum bei Stellungspflichtigen im Kanton Zürich 6315 19jährige Männer im Hinblick auf ihre Persönlichkeit mit Hilfe des Freiburger Persönlichkeitsinventars (FPI) untersucht. Es handelt sich um eine für den ganzen Kanton repräsentative Stichprobe, da sich jeder Schweizer zur militärischen Musterung zu stellen hat. Eine Analyse hat ergeben, dass die gesammelten Informationen sehr verlässlich sind (*Ruppen und Mitarbeiter [5]*). Bei der Hälfte der Befragten war die Matrikelnummer registriert worden und aus dieser konnte mühelos das Geburtsdatum rekonstruiert werden. Mit Hilfe eines Computer-Programms wurden total 3074 Probanden den 12 Tierkreiszeichen zugeordnet und alle 12 Gruppen mit Hilfe einer Varianzanalyse miteinander verglichen. Die dabei erfassten Aspekte der Persönlichkeit lassen sich durch die 12 nachstehenden Dimensionen skizzieren:

Tabelle 1  
Persönlichkeitsdimensionen des FPI

Skala		
Nr. Benennung	hoher Wert	niedriger Wert
1 Nervosität	psychosomatisch gestört	psychosomatisch nicht gestört
2 Aggressivität	aggressiv, emotional unreif	nicht aggressiv, beherrscht
3 Depressivität	missgestimmt, selbstunsicher	zufrieden, selbstsicher
4 Erregbarkeit	reizbar, leicht frustriert	ruhig, stumpf
5 Geselligkeit	gesellig, lebhaft	ungesellig, zurückhaltend
6 Gelassenheit	selbstvertrauend, gut gelaunt	irritierbar, zögernd
7 Dominanzstreben	sich durchsetzend, streng	nachgiebig, gemässigt
8 Gehemmtheit	gehemmt, gespannt	ungezwungen, kontaktfähig
9 Offenheit	offen, selbstkritisch	verschlossen, unkritisch
E Extraversion	extravertiert	introvertiert
N emotionale Labilität	emotional labil	emotional stabil
M Maskulinität	typisch männliche	typisch weibliche Selbstschilderung

Diese Stichworte sind nur Abkürzungen für einen ganzen Kreis von Persönlichkeitsmerkmalen mit einer gewissen Verwandtschaft. Auf diese Weise kann ein

Tabelle 1  
Tierkreiszeichen und FPI-Mittelwerte

FPI-Dimension Versuchsp. (3074)	Widder	Stier	Zwilling	Krebs	Löwe	Jungfrau	Waage	Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann	Fisch	F-Wert
(FG: 11,3062)	278	247	263	273	267	260	266	278	223	229	270	220	
1. Nervosität	9,5	10,1	8,6	9,2	9,7	9,7	9,6	9,5	9,7	9,0	9,3	9,0	1.020
2. Aggressivität	8,8	9,1	8,6	8,7	8,8	9,4	8,9	9,1	9,2	8,8	9,3	8,9	.739
3. Depressivität	12,2	12,4	11,5	11,8	12,2	12,8	11,5	12,0	12,9	12,0	12,3	11,7	1.172
4. Erregbarkeit	7,5	7,7	7,4	7,4	7,6	8,0	7,4	7,8	8,1	7,7	7,7	7,2	.766
5. Geselligkeit	16,3	15,9	15,8	15,8	16,2	15,9	15,7	15,8	15,6	15,6	16,2	15,9	.372
6. Gelassenheit	11,3	11,4	10,8	11,0	11,0	11,3	11,1	11,1	11,2	11,2	11,4	11,5	.515
7. Dominanzstreben	7,3	7,6	7,1	7,1	6,8	7,7	7,3	7,2	7,6	7,3	7,4	6,9	1.116
8. Gehemmtheit	7,4	8,0	7,5	7,9	8,1	8,1	7,8	8,1	8,3	8,1	8,1	7,9	.852
9. Offenheit	9,6	9,7	9,3	9,3	9,6	9,8	9,5	9,7	9,8	9,5	9,6	9,3	.874
10. Extraversion	13,2	13,0	12,8	12,7	12,9	13,1	12,7	12,9	12,8	12,7	13,3	12,8	.422
11. emotionelle Labilität	10,6	10,7	10,0	10,4	10,7	10,9	9,9	10,7	11,0	10,5	10,7	10,0	1.150
12. Maskulinität	14,9	14,5	14,8	14,5	14,5	14,9	14,7	14,6	14,9	14,8	14,6	14,7	.364

recht differenziertes quantitatives Profil der Persönlichkeit gewonnen werden, das sich vor allem für Gruppenvergleiche eignet. Es handelt sich heute um den am besten konstruierten, validierten und differenzierten Persönlichkeitsfragebogen im deutschen Sprachgebiet. Selbstverständlich bildet er vorwiegend Selbstschilderungen der Persönlichkeit ab. Das gleiche trifft aber auch für die charakterologische Charakterkunde zu, beansprucht sie doch einen grossen Evidenzgrad.

#### 4. Resultate und Schlussfolgerung

Die Tabelle 1 gibt die berücksichtigten Stichproben und die errechneten Mittelwerte aller 12 Persönlichkeitsdimensionen getrennt nach den 12 Tierkreiszeichen wieder. Die Varianzanalysen zeigen, dass sich in keiner einzigen Persönlichkeitsdimension signifikante Unterschiede finden lassen, ja es ist nirgends auch nur ein Trend in Richtung von Unterschieden vorzufinden. Das Ergebnis ist also rein zufällig. Mit andern Worten, Persönlichkeitsaspekte, die mit dem Freiburger Persönlichkeitsinventar gemessen werden, sind völlig unabhängig von der Tierkreisconstellation. Es lassen sich keine Beziehungen zwischen Tierkreis und Persönlichkeit mit der vorliegenden Methode, welche wohl eine sehr geeignete ist, nachweisen. Der astrologische Anspruch Charakterologie aufgrund von Tierkreiszeichen treiben zu können, muss deshalb als vorläufig unbegründet bezeichnet werden.

#### Zusammenfassung

In einer grossangelegten Studie mit anderer Fragestellung wurden im Jahre 1971 3074 im Kanton Zürich ansässige 19jährige Männer erfasst, die annähernd 50% der gleichaltrigen Population bilden und völlig repräsentativ sind. Es wurde die Frage untersucht, ob Aspekte der Persönlichkeit, welche mit einem differenzierten Instrument, nämlich dem Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI) gemessen werden kann, von den 12 astrologischen Tierkreiszeichen abhängen. Die statistische Analyse ergibt keinerlei Anhaltspunkte für irgendwelche Zusammenhänge. Der astrologischerseits manchmal gehegte Anspruch, Menschen entsprechend ihrer Tierkreiszeichen (Widder, Stier, Zwilling, Krebs usw.) charakterisieren zu können, muss als unhaltbar bezeichnet werden. Die Popularität der astrologischen Charakterkunde gründet sich selbstverständlich nicht nur auf die Sonnenconstellation; letztere stellt aber einen essentiellen Bestandteil der astrologischen Betrachtungsweise dar. Zumindest diese muss als wissenschaftlich unhaltbar angesehen werden. Dass die astrologische Charakterkunde trotzdem ein starkes Echo findet, ist mit der Neigung, auch des modernen Menschen, zu magischem Denken zu erklären.

#### Résumé

##### *Les signes du zodiac et la personnalité*

En 1971, 3074 hommes de 19 ans, résidant dans le canton de Zurich, furent le sujet d'une vaste étude sur un autre thème. Formant approximativement le 50% de la population de cet âge, ils

étaient tout à fait représentatifs. Nous avons tenté, au moyen de l'instrument différencié qu'est le «Freiburger Persönlichkeitsinventar» (FPI), de vérifier si certains aspects de la personnalité dépendent des 12 signes du zodiac. L'analyse statistique ne donne aucune preuve d'une quelconque relation. La position des astrologues qui prétendent parfois pouvoir caractériser les individus d'après leur signe astrologique (Belier, Taureau, Gémeaux, Cancer, etc.), doit être considéré comme insoutenable. La grande popularité de l'étude astrologique du caractère ne se fonde naturellement pas seulement sur la constellation du soleil; mais cette dernière représente une part essentielle des considérations astrologiques. Et celle-ci au moins est scientifiquement insoutenable.

Le fait que l'étude astrologique du caractère jouit tout de même d'un si grand succès trouve son explication dans la tendance, même chez l'homme moderne, à recourir à la pensée magique.

#### Summary

##### *Signs of the zodiac and personality*

3074 young men resident in the canton of Zurich, representing 50% of the 19 year old male population, form the fully representative sample of our large scale investigation. We investigated whether personality traits measured by means of the differentiated "Freiburger personality inventory" (FPI) could in any way be correlated to the signs of the zodiac under which the young men were born. The statistical analysis did not reveal any correlation between signs of the zodiac and personality. The claim made by astrologers that people can be characterized according to their sign of the zodiac (sagittarius, taurus, cancer, scorpion) must be refuted. Of course the astrologically founded description of human personality does not base itself on the position of the sun only, however the latter does form a very essential part of the astrological evaluation of people. This, at any rate has been shown to be without any scientific basis. The fact that astrological evaluation of human personality is so popular nowadays can be explained by the fact that even modern people are inclined towards magical thinking.

#### Literatur

- [1] Bok B. J. and Mayall M. W.: Scientists look at astrology. *Sci. Monthly* 52, 223-224 (1941).
- [2] Farnsworth P.: Aesthetic behavior and astrology. *Charac. and Personal* 6, 335-340 (1937).
- [3] Goodman L.: *Astrologie - sonnenklar*. 5. Aufl., Scherz Verlag, Bern-München-Wien 1973.
- [4] Pellegrini R. J.: The astrological "theory" of personality: An unbiased test by a biased observer. *J. Psychol.* 85, 21-28 (1973).
- [5] Ruppen R., Müller U., Baumann U. und Angst J.: Zur Prüfung der Aussagegenauigkeit bei einer Befragung über Drogenkonsum. *Z. Präy.-Med.* 18, 173-181 (1973).
- [6] Silverman B.: Studies of astrology. *J. Psychol.* 77, 141-149 (71).
- [7] Silverman B. I. and Whitmer M.: Astrological indicators of personality. *J. Psychol.* 87, 89-95 (1974).

#### Adresse der Autoren

Prof. Dr. med. J. Angst, Forschungsdirektor, Paul Scheidegger, Dipl. Psych., Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Forschungsdirektion, Postfach, CH-8029 Zürich.